

Es war einmal ...

so fangen alle Märchen an - auch das Märchen vom großen, schönen und reichen Deutschland.

Es war einmal ein Land mitten in einem Kontinent, der Europa genannt wurde. Dieses Land erstreckte sich vom großen Wasser im Norden bis an die Berge, die Alpen genannt wurden. Leider wurde es vor nicht allzu lange zurückliegender Zeit von einem der ganz großen, von den internationalen Finanzmafiosi

gesponserten Bösewicht regiert, der sein ihm ergebenes germanisches Volk solange aufhetzte, bis er es dort hatte, wo es die Beteiligten haben wollten: Im Kriegszustand. Anfangs löste der Siegeszug seiner germanischen Barbaren stürmisches Freudengeheul beim Bösewicht und seinen Kumpanen aus. Ein Nachbarland nach dem anderen wurde eingenommen. Besonders beliebt war das Land der Franken inklusive Galliens wegen seines so köstlich schmeckenden, perlenden Gesöffs, Champagner genannt. Als sich jedoch die Überfallenen wehrhaft zeigten, und insbesondere die Völkermord-USA über den großen Teich herüber kam, endete die Eroberung der Welt durch den größten Führer aller Zeiten.

Nun, nach dem Gemetzel gab es mehr als genug Arbeit in diesem unserem



Ein Märchen aus der DDR



Land. Zerbombte Städte mussten neu aufgebaut werden. Straßen wieder hergestellt, Fabriken, Krankenhäuser und Schulen errichtet werden. Freilich fehlten die zahllosen im Krieg getöteten, verharmlosend als gefallen bezeichneten Männer bei dieser Aufgabe. Doch die übrig gebliebenen deutschen Frauen wussten sich schnell zu helfen. Sie organisierten Arbeitskräfte vor allem aus Hinteranatolien. Die angeblichen Trümmerfrauen gab es nicht, wie von der späteren Partei der Grünen beauftragte Wixenschaftler herausfanden. Der Wiederaufbau

Deutschlands wurde von den immens fleißigen Vielweiber-Jungs aus dem Muselland allein gestaltet. Schon von daher steht deren Nachkommen mindestens die Hälfte des Landes, der Steuereinnahmen und der deutschen Weiber zur allfälligen Bedürfnisbefriedigung zu.



So entwickelte sich durch den selbstlosen Fleiß der Gastarbeiter genannten Menschen das Land der Deutschen wieder gar prächtig. Bald war vergessen, dass dem deutschen Volk unendlich viele Erfindungen, Patente und sonstige Werte gestohlen worden waren. Im Gegenzug gab es nämlich ein ganz besonderes Schmankerl: Das sogenannte Grundgesetz mit seinen hehren Ausführungen und die Umwandlung des Landes in eine Verwaltungseinheit wurde dem deutschen Volk

aufs Auge gedrückt. Nix war da mehr mit Staat und solchem Quatsch. Alle Bürger waren ab sofort gleich – so gleich, dass es gleicher nicht ging – ausgenommen natürlich Politiker. Sie wurden einfach zu Personal dieser Verwaltungsgesellschaft erklärt. Ihrem Status entsprechend erhielten sie deshalb auch keine Identitätskarte als Ausweis, sondern einen Personal-Ausweis. Die Gastarbeiter rochen den Braten, dass die obrigkeitshörigen und konsumtrunkenen Deutschen von nun an immer leichter zu beschießen und abzuzocken waren. Sie vereinbarten unter anderen perverse Abkommen, die ganz Hinteranatolien ein beständiges Auskommen sicherten.



So waren alle zufrieden und schwammen auf einer Woge der Glückseligkeit. Die Schulden der Verwaltungseinheit BRD wuchsen stillschweigend ins Unendliche. Warum sollte da das Personal außen vor bleiben? Juchheissassa, sagte sich der gemeine Mann und ließ es ebenfalls krachen. Kredite für Häuser und Wohnungen, Autos, neue Möbel und elektronische Geräte aller Art, Reisen und so weiter und so fort, waren angesagt. Die von der BRD seinem Personal zwangsweise abgepressten Steuern erreichten schwindelerregende Höhen. Was tat es da schon zur Sache, dass sich das Personal im Hamsterrad immer stärker, immer schneller abmühen musste, und dabei nicht erkannte, dass es einer gigantischen Verarsche aufsaß.



In diesem allgemeinen Tohuwabohu schlichen sich vermehrt hartnäckige Schmarotzer in politische Ämter ein. Einer davon, Birne genannt und gerne Pfälzer Saumagen zu sich nehmend, leitete sogar die Umwandlung der bis dahin konservativ geprägten hin zu einer rot-grünen Sozen-Republik ein. Sein persönlicher Liebling, die Angela Dorothea Kasner, auch Merkel genannt, wurde ausersehen, die Deutschen das Fürchten zu lehren. Sie besaß alle erforderlichen Eigenschaften, die für diesen Job wichtig sind. Eine

gewisse Primitivität im Charakter, Verschlagenheit, Machthunger und Abgebrühtheit gegenüber jedermann war ihr zu Eigen. Ei, ei, sagten die verblödeten Deutschen, wie toll. Eine Frau als Vorstandsvorsitzende der BRD. Ja, das ist mal fortschrittlich. Die Vorsitzende hielt sich bedeckt, eckte so wenig wie möglich an. So durfte sie Jahr um Jahr klammheimlich die BRD mit politischem Unrat bedecken. Ja, und dann kam das Desaster. Der Tag, an dem das BRD-Personal wenigstens teilweise aufwachte und zu murren begann. In einem Anfall aus Größenwahn setzte sie sich putschartig über Recht und Gesetz hinweg, um der Invasion von Moslems, kriminellem Abschaum aus dem Morgenland und Nordafrika den Weg ins schöne, reiche und nur auf die Invasoren wartende BRD-Land zu ermöglichen.

Aus war es mit der Harmonie im Lande. Die Fassade beschädigt, teilweise eingestürzt. Vor lauter Verzweiflung über die böse Verhaltensweise des BRD-Personals fraß die Vorsitzende ihre Fingernägel auf. Daraufhin weigerte sich beim Zusammentreffen mit ihr sogar der berühmte bayerische Löwe Horsti der Seehofer, ihr seine Hand zu geben. Das Spiel lief nicht mehr rund. Allenthalben wurde sie beschimpft. Man stelle sich nur vor: Als Hure wurde sie sogar öffentlich bezeichnet. Sie wurde immer depressiver. Sie ließ sich nicht mal mehr von ihrem Mann im Bett beglücken. Das Ende war vorhersehbar: Eines Tages befand sie sich im Reichstagsgebäude, lustlos an einer dieser lächerlichen, für das BRD-Personal aufgeführten Bla-bla-Veranstaltungen teilnehmend. Claudia Roth hatte eine anfeuernde Rede gehalten, die darin gipfelte, jeden in Afrika eingekerkerten Mörder und Vergewaltiger in das BRD-Paradies einzuladen. Denn wir wissen ja, die Neger schnackseln gerne. Die Schuld daran, dass dies noch nicht erfolgte, sah sie bei der Vorsitzenden.

Schnell trat sie hinter diese, zog einen türkischen Krummdolch aus ihrem Ärmel und erstach die Vorsitzende. Es wurde 100 Tage Staatstrauer angeordnet. Anschließend wurde Roth Präsidentin.

Frank
Neuland

22.08.2016

